

Nr. **XIX. GP-NR**
1021 /J
1995 -04- 2 6

ANFRAGE

der Abgeordneten Maria Schaffenrath, Partnerinnen und Partner

an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

betreffend die Erziehungssituation bzw. schulische Integration von Sinti- und Romakindern im Burgenland

Am 28. Februar 1995 wurde dem Ministerrat vom Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten ein vom Landesschulrat für Burgenland angefertigter Bericht über die schulische Situation der Sinti- und Romakinder im Burgenland zu Kenntnis gebracht. Darin wird - im Zusammenhang mit der jüngsten Diskussion über die soziale Situation dieser Volksgruppe - über die schulische und gesellschaftliche Integration der Sinti- und Romakinder im schulpflichtigen Alter berichtet.

Über die aktuelle Situation an den Pflichtschulen im Bezirk Oberpullendorf wird u.a. folgendes berichtet:

"In den Allgemeinbildenden Pflichtschulen des Bezirkes Oberpullendorf gibt es 15 Roma/Sinti-Kinder. 5 gehen in die Volksschule, 3 in die Sonderschule, 7 in die Hauptschule. Die Schulleistungen der Sinti/Roma-Kinder weichen von denen anderer Kinder im Durchschnitt geringfügig im negativen Sinne ab. In der Regel sind sie aber in der Schule (und auch außerschulisch) voll integriert. Einige der Kinder gehören zu den Klassenbesten, einige andere wieder befinden sich - trotz guter Begabung - aufgrund des negativen sozialen Umfeldes in der Familie in der Sonderschule. Grundsätzlich gibt es keine Probleme im Zusammenleben der Roma/Sinti mit anderen Bevölkerungsschichten. etc."

Über den Bezirk Oberwart wird berichtet:

"23 Roma/Sinti besuchen die Volksschule, 21 die Hauptschule, 1 den Poytechnischen Lehrgang und 8 die Sonderschule".

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

Anfrage

- 1) Erscheint Ihnen ein Anteil von 20% (Oberpullendorf) bzw. 15,1% (Oberwart) von Roma/Sinti-Kindern, die Sonderschulen besuchen, als Zeichen einer problemlosen schulischen bzw. gesellschaftlichen Integration dieser Volksgruppe?
 - 2) Welche Ursachen hat Ihrer Auffassung nach der hohe Anteil an Sonderschulkindern aus Roma- und Sinti-Familien?
 - 3) Welche Maßnahmen zu einer besseren Integration bzw. zur vermehrten Förderung einer gleichberechtigten schulischen Integration haben Sie seit Erscheinen des oben angesprochenen Berichtes eingeleitet?
 - 4) Aufgrund welcher Entscheidungsmechanismen befinden sich - wie im Bericht erwähnt - einige Roma/Sinti-Kinder "trotz guter Begabung" in der Sonderschule? Was ist gemeint mit der Begründung: ... "aufgrund des negativen sozialen Umfeldes in der Familie"?
-